

Tätigkeitsbericht der Stiftung VitaNetz

**2021 und 2022
(überlanges Jahr seit der Gründung)**

Inhaltsverzeichnis

1. Zweck der Stiftung.....	2
2. Motivation der Stifter/innen.....	2
3. Stifter/innen	2
4. Organisation und Schwerpunkte der Stiftung	3
4.1. Soziale Dreigliederung	3
4.2. Bewusstseinsentwicklung	4
4.2.1 Ziel.....	4
4.2.2. Konkretisierung.....	4
4.3. Wirtschaftsleben.....	4
4.3.1 Ziel.....	4
4.3.2. Konkretisierung.....	4
4.4. Rechtsleben	5
4.4.1 Ziel.....	5
4.4.2. Konkretisierung.....	5
4.5. Geldsystem	5
4.5.1 Ziel.....	5
4.5.2. Konkretisierung.....	5
5. Projekte	6
5.1. Schwerpunkt Bewusstseinsentwicklung.....	6
5.1.1. Umfrage Hinterfragen der C-Politik.....	6
5.1.2. Organisation einer Werktagung	6
5.2. Schwerpunkt Wirtschaftsleben	7
5.2.1. Förderprojekt Forschungsprojekt Solidarische Landwirtschaft (Solawi).....	7
5.3. Schwerpunkt Rechtsleben	7
5.4. Schwerpunkt Geldsystem	7
5.5. Überblick Projekte	7
6. Fundraising.....	8
7. Ausblick	8
Literatur	9

1. Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist es, eine integrale Gesellschaft aufzubauen, welche die Gesundheit und Lebendigkeit von Mensch, Tier und Natur achtet und fördert. Sie setzt sich für eine solidarische Wirtschaft mit einem Geldsystem ein, welches Fülle erzeugt und die Freiheit und Gleichwertigkeit der Menschheitsfamilie fördert, im Wissen darum, dass dafür die Entwicklung des Bewusstseins die Grundlage ist.

Zu diesem Zweck fördert die Stiftung Umsetzungs- und Forschungsprojekte

- zur Entwicklung des Bewusstseins und der spirituellen Praxis auf der Basis unterschiedlicher Systeme und Methoden
- zum Aufbau solidarischer Landwirtschaften auf der Basis biologischer Richtlinien und Erkenntnissen zum Aufbau von Bodenfruchtbarkeit
- zur Schaffung von Bedingungen für Freiheit und Gleichwertigkeit der Menschheitsfamilie
- zum Aufbau eines alternativen Geldsystems, welches der Solidarität, Freiheit und Gleichwertigkeit der Menschen dient.

Die Stiftung wurde im Juni 2021 gegründet, weshalb sich die Berichterstattung sowohl auf 2021 als auch auf 2022 bezieht.

2. Motivation der Stifter/innen

Wir stehen heute vor immensen gesellschaftlichen Herausforderungen:

- Rasant zunehmende Arm-Reich-Spaltung (Milliarden von Menschen leben in Armut)
- Zerstörung der Umwelt durch ständiges Wirtschaftswachstum und Verschwendung
- Kriege wegen Ressourcen und Märkten
- Lehrstellen-, Arbeitsstellen- und Wohnungsmangel
- Zunehmende Orientierungslosigkeit und Überforderung
- Ständige Beschleunigung und Rationalisierung der Wirtschaft führt zu zunehmendem Stresserleben.

Diese Probleme wurden durch die Corona-Krise noch um ein Vielfaches verschärft.

Die Stifter/innen wollen einen Beitrag zur Lösung dieser Probleme beitragen, indem sie Projekte fördern und selbst umsetzen, welche zu einer gerechteren Verteilung der Güter beitragen, die Umwelt schonen, die Bodenfruchtbarkeit wieder aufbauen und ein Bewusstsein der Menschheit weiter fördern, welches zu grösserer Solidarität und Kooperation fähig ist, als es heute der Fall ist. Dafür gibt es bereits viele gute Ansätze, welche genutzt, vernetzt und weiter ausgebaut werden sollen.

3. Stifter/innen

Alice Haller-Berger, geb. 18.6. 1946

- Dipl. HFS, syst. Familienberaterin
- Tätig in eigener Praxis (www.alicehaller-berger.ch) mit den Schwerpunkten Enneagramm, Aufstellungen (DGfS)
- Aufarbeitung der Geburtsmuster
- Bindungspädagogik
- Langjährige Erfahrung mit Suchtberatung
- Regelmässige Meditationspraxis und Selbsterfahrung

Katharina Lehmann, geb. 5.8. 1969

- Psychologin, Dr.phil. Dissertation zum Umgang mit komplexen sozialen Systemen
- Tätig in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Traumatisierung, Stressmanagement und spiritueller Entwicklung (www.katharina-lehmann.ch)
- Zertifiziert in transpersonalem Atmen und transpersonaler Psychotherapie
- Mehrjährige Tätigkeit als Psychologin bei der Polizei
- Langjährige Führungserfahrung und Umsetzung von Projekten im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Führungsscoachings und Workshops (z.B. Stressregulation)
- Regelmässige Meditationspraxis und Selbsterfahrung

Christian Kaufmann, geb. 15.1. 1959

- Kaufmann E-Profil
- Fachexperte Psychosoziales Management NDS FH
- Langjährige Erfahrung im Bereich Personal- und Organisationsentwicklung, Schwerpunkte wertschätzende Unternehmenskultur, Konfliktmanagement und Rekrutierung
- Lehrgang «Spirituelles Coaching»
- Regelmässige Chi Gong-Praxis und Kontemplation

4. Organisation und Schwerpunkte der Stiftung

Die Stifter/innen bilden den Stiftungsrat:

- Alice Haller-Berger (Präsidentin)
- Katharina Lehmann (Geschäftsführung)
- Christian Kaufmann

Die Kompetenzen von Stiftungsrat und Geschäftsführung sind in der Stiftungsurkunde geregelt.

Die Stiftung verfügt aktuell über 4 Schwerpunkte. Sie orientieren sich an der sozialen Dreigliederung von Rudolf Steiner.

4.1. Soziale Dreigliederung

Die soziale Dreigliederung auf der Basis von Rudolf Steiner beschreibt eine Gesellschaft, in welcher die gesamtgesellschaftlichen Prozesse nicht durch einen Staat oder eine Führungselite organisiert werden, sondern durch drei selbstverwaltete Bereiche. Diese Bereiche agieren einerseits autonom, sind aber untereinander als lebender Organismus vernetzt und halten sich im Gleichgewicht. Damit soll gewährleistet werden, dass nicht ein Bereich den anderen dominieren kann. Bei diesen Bereichen handelt es sich um das Geistes-, Wirtschafts- und Rechtsleben.

- Das Geistesleben (Schwerpunkt Bewusstseinsentwicklung) umfasst Bereiche wie Bildung, Wissenschaft, Religion/Spiritualität oder Kultur. In diesen Bereich gehört auch die Zusammenarbeit.
- Das Wirtschaftsleben beinhaltet die Produktion, den Handel und Konsum von Waren und die Dienstleistungen.
- Das Rechtsleben umfasst die Menschenrechte, die Gesetze, Regeln oder Themen der inneren und äusseren Sicherheit.

Jedem Bereich wird dabei ein Ideal der Französischen Revolution zugeordnet: dem Geistesleben die Freiheit, dem Wirtschaftsleben die Solidarität (Brüderlichkeit), dem Rechtsleben die Gleichheit (www.socialnew.goetheanum.org; Axel Burkhardt/youtube).

4.2. Bewusstseinsentwicklung

4.2.1 Ziel

Eine Gesellschaft, welche einerseits durch Kooperation und Nachhaltigkeit geprägt sein soll, andererseits durch Freiheit und Gleichwertigkeit, erfordert als Basis ein entsprechendes Bewusstsein. Ziel ist damit die Förderung eines Bewusstseins, welches fähig ist zu Mitgefühl, Perspektivenwechsel, Integration, Vernetzung, ganzheitlichem Denken, konstruktiver Konfliktlösung aber auch zu gesunder Abgrenzung (z.B. schädliches Verhalten gegenüber Mensch und Natur). Dieser Schwerpunkt ist zur Realisierung des Stiftungszwecks absolut zentral.

4.2.2. Konkretisierung

Damit Mitgefühl möglich ist, braucht es die Fähigkeit zu einem Perspektivenwechsel und dieser gelingt nur, wenn das Nervensystem entspannt ist. Stressreaktionen führen zu einem deregulierten Nervensystem und können zu einem Tunnelblick führen, welcher nur noch die eigene Perspektive zulässt. Vernetztes, ganzheitliches Denken wird dadurch erschwert, welches zur Lösung der aktuellen Probleme dringend benötigt wird. Deshalb ist ein wichtiger Fokus des Schwerpunktes Bewusstseinsentwicklung Stressregulation, die Regulation des Nervensystems (Proges, 2017). Dafür kommen unterschiedliche Methoden zum Tragen, welche auch die Aufarbeitung von Traumata beinhalten, eine zentrale Ursache für deregulierte Nervensysteme (Levine, 1998; Ruppert, 2017). Anteile, welche durch ein Trauma abgespalten werden mussten oder dem Selbstbild nicht entsprechen, werden oft projiziert. Das heisst, sie werden nach aussen verlegt und nun dort bekämpft. Durch geeignete Methoden können diese erkannt und wieder integriert werden. Zur Förderung eines Perspektivenwechsels sowie der Integration unterschiedlicher Perspektiven zu einer Gesamtschau wird mit dem integralen Ansatz von Ken Wilber gearbeitet (2007). Dies schafft eine gute Basis zur Lösung komplexer Probleme. Ausserdem ist es für eine ganzheitliche Perspektive wichtig, eigene Glaubenssystem und Weltbilder in Frage zu stellen und zur reflektieren. Dafür eignet sich das Wertesystem Spiral Dynamics von Beck und Cowan (2019) sehr gut.

4.3. Wirtschaftsleben

4.3.1 Ziel

Ziel ist die Förderung einer regionalen, nachhaltigen, biologischen Grundversorgung, welche sich an folgende Richtlinien hält:

- Respektvoller Umgang mit Natur und Tieren
- Saisonale und regionale Produktion der Lebensmittel
- Bevorzugung alter Sorten (pro Specie rara)
- Aufbau der Bodenfruchtbarkeit
- Zahlung fairer Löhne für alle Beteiligten
- Förderung der Kooperation und Vernetzung mit anderen Biohöfen

4.3.2. Konkretisierung

Solidarische Landwirtschaft (SolaWi) basiert auf der direkten Zusammenarbeit von Landwirten/innen und Konsumenten/innen. Sie werden dadurch zu Partnern/innen. Durch Abnahmegarantien wie beispielsweise ein Jahresabo für die Lebensmittel entsteht Planungssicherheit. Ausserdem verpflichten sich Abonnenten/innen zu Arbeitseinsätzen auf dem Feld. Dies entlastet einerseits die Landwirte/innen, gibt einen Einblick in die Produktion biologischer Lebensmittel und schafft dadurch ein Bewusstsein für

Preise, welche auch faire Löhne ermöglichen. Ernteausfälle durch schlechtes Wetter werden gemeinsam solidarisch getragen und es wird auch Gemüse verteilt, welches der Norm nicht entspricht.

4.4. Rechtsleben

4.4.1 Ziel

Wie oben beschrieben verwirklicht in der Dreigliederung das Geistesleben (Bewusstseinsentwicklung) die Freiheit, die Wirtschaft die Geschwisterlichkeit (Solidarität) und das Rechtsleben die Gleichheit, welches sich nicht in die Angelegenheiten des Geistes- oder Wirtschaftslebens einmischen sollte. Idealerweise sollte sich das Rechtsleben auf Angelegenheiten beschränken, welche innere und äussere Sicherheitsfragen und die Menschenrechte garantieren (Mosmann, 2020).

Ziel dieses Schwerpunktes ist es zu erarbeiten, was es auf der Mikroebene im Rahmen des Rechtslebens im Minimum an Regelungen, Abmachungen und Verbindlichkeiten für Projekte und für den Aufbau neuer Gemeinschaften braucht, damit neue Projekte und Gemeinschaften möglichst reibungslos umgesetzt und aufgebaut werden können.

4.4.2. Konkretisierung

Viele Projekte und Gemeinschaften scheitern, wenn es nach der Entwicklung einer begeisternden Vision zu den ersten Konflikten kommt. Konflikte sind vorprogrammiert, wenn unterschiedliche Bedürfnisse nicht ausgehandelt und entsprechende Lösungen gefunden werden können. Dafür braucht es geeignete Methoden, Abmachungen und Verbindlichkeiten, vor allem wenn nicht auf Normen und Regeln einer bestehenden Institution zurückgegriffen werden kann.

Durch die Fähigkeit, Konflikte gemeinsam zu lösen und verbindliche Regeln zu schaffen, wachsen mit der Zeit Sicherheit und gegenseitiges Vertrauen.

4.5. Geldsystem

4.5.1 Ziel

Ziel ist die Förderung einer Währung, welche Fülle anstatt Mangel mit ständigem Zwang zu Wachstum zur Folge hat. Sie soll Anreize für kooperatives Verhalten schaffen, die regionale Wirtschaft unterstützen und ökologisch nachhaltiges Handeln fördern.

4.5.2. Konkretisierung

Unser Geldsystem mit Zinseszinsen führte dazu, dass mittlerweile 1% der Bevölkerung mehr besitzt als die restlichen 99%, wobei kleinere und mittelständische Unternehmen zunehmend von den Grossen geschluckt werden. Diese Entwicklung wurde während der Corona-Krise noch verschärft. Google, Amazon, Microsoft, Facebook und Apple, sowie andere Grosskonzerne und Vermögensverwaltungen konnten ihren Umsatz um ein Vielfaches steigern. Black Rock ist mittlerweile praktisch an jedem grösseren Konzern und Unternehmen beteiligt und kann mit seinem Umsatz ganze Volkswirtschaften beeinflussen (Rügemer, 2020).

Geld kommt in unserem aktuellen System nur gegen Zins in Umlauf. Bei der Rückzahlung von Krediten wird die ursprüngliche Summe plus Zins rausgenommen, weshalb immer höhere Kredite vergeben werden müssen, um die gleiche Menge im Umlauf zu halten. Geld sucht deshalb nach Märkten, welche am meisten Gewinn abwerfen (Gartz, 2018).

Solidarische Landwirtschaft, welche sich zu Nachhaltigkeit und biologischer Produktion verpflichtet, hat hier kaum eine Chance, im Markt bestehen zu können und muss deshalb aktiv gefördert werden.

Anders sähe dies aus mit einem zinsfrei fließenden Geld, welches sich laufend etwas entwertet, wenn es nicht ausgegeben wird und andererseits mit einer Bodenpacht auf dem eigenen Boden, um Spekulationen vorzubeugen. Für die Umsetzung solcher Währungen gibt es bereits viele gute Ansätze und Erfahrungen (Burka, 2017; Martignoni, 2018; Schmalz, 2013). Dies erfordert aber ein gewaltiges Umdenken von individuellem Profit und Wettbewerb hin zu Solidarität, kollektivem Erfolg und Kooperation, wofür nur ein entsprechendes Bewusstsein die Grundlage sein kann.

5. Projekte

5.1. Schwerpunkt Bewusstseinsentwicklung

5.1.1. Umfrage Hinterfragen der C-Politik

Da der Fokus der Corona-Politik gleich zu Beginn auf der Entwicklung von neuen Impfstoffen lag und andere Stimmen zur Förderung der Gesundheit kein Gehör fanden, wurde davon ausgegangen, dass die Politik Propaganda-Massnahmen und Lobbyismus von Konzernen zum Opfer gefallen ist. Rund 70% haben sich dann auch impfen lassen, 46% sogar dreimal, mit einem Inhalt, welcher kaum auf Nebenwirkungen und Langzeitfolgen getestet wurde.

Mit Hilfe eines Fragebogens wurde deshalb erforscht, weshalb/wie jemand den Kontext rund um die Corona-Politik hinterfragt hat und womit dies zusammenhängen könnte, resp. was dies erleichtert hat.

Zu diesem Zweck wurde ein Online-Fragebogen entwickelt, welcher auf dem integralen 4Quadranten-Modell von Ken Wilber mit acht Perspektiven basiert (2007). Diese dienten als Kategorien für unterschiedliche Zugänge des Hinterfragens der Corona-Politik. In jeder Kategorie standen mehrere Antworten zur Auswahl. Die Perspektiven bezogen sich auf Beobachtung, Selbstreflexion, Glaubenssysteme/Dialog, Kontext/Geschichte, Wissenschaft und Systeme/Netzwerke.

Die unterschiedlichen Formen des Hinterfragens wurden dabei als Fähigkeiten betrachtet, welche für eine nachhaltige Propaganda-Prävention von Bedeutung sind.

Ausserdem wurden zusätzlich demografische Daten erhoben und Fragen zu Werten und Glaubenssystemen gestellt, welche sich am Werte-System von Spiral Dynamics orientierten.

1124 Teilnehmende haben den Fragebogen ausgefüllt. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse, sowie der ausführliche Bericht finden sich unter www.vitanetz.ch/Umfrage-propaganda-Praevention/. Ein Beitrag dazu wurde vom alternativen Fernsehsender Transition TV gebracht. Der Beitrag findet sich ebenfalls unter www.vitanetz.ch/Umfrage-propaganda-Praevention/.

Die Erkenntnisse dienen der weiteren Sensibilisierung für Propaganda und zur Entwicklung von Lehrgängen bezüglich Propaganda-Prävention.

5.1.2. Organisation einer Werktagung

Am 6.11.2022 fand zum Thema Propaganda-Prävention eine Werktagung in Kooperation mit Dialog Schweiz (www.dialogschweiz.ch) in Zürich statt, an welcher u.a. die Resultate der Umfrage präsentiert wurden. Neben den Referaten wurden World Cafés durchgeführt, während denen sich die Teilnehmenden angeregt austauschten. Die Tagung war ein voller Erfolg. Impressionen dazu finden sich unter www.vitanetz.ch/tagung/.

Dieses Projekt wurde von der Stiftung selbst finanziert und umgesetzt.

5.2. Schwerpunkt Wirtschaftsleben

5.2.1. Förderprojekt Forschungsprojekt Solidarische Landwirtschaft (Solawi)

Solidarische Landwirtschaft (Solawi) basiert wie oben beschrieben auf der direkten Zusammenarbeit von Landwirten/innen und Konsumenten/innen. Dahinter stehen der Wille zu mehr Selbstbestimmung und der Wunsch nach einer wirklich nachhaltigen Landwirtschaft. Ziel des Forschungsprojekts ist es, Erfolgsfaktoren und Stolpersteine zu identifizieren mit einem besonderen Fokus auf psychosoziale Faktoren. Die Erkenntnisse sollen den Start einer Solawi-Initiative erleichtern und zur Verbreitung von diesem Konzept beitragen.

Mit Hilfe einer Literatur-Recherche wurden bereits untersuchte Erfolgsfaktoren und Stolpersteine zu einem Überblick zusammengezogen, sowie unterschiedliche Akteure/innen-Rollen in Solawi-Initiativen für die Interviews und die schriftliche Befragung identifiziert.

Auf dieser Basis wird ab Januar 2023 ein Interviewleitfaden erarbeitet und Interviews mit unterschiedlichen Akteuren/innen von zwei Solawi-Initiativen durchgeführt, idealerweise eine Initiative aus der Stadt und eine auf dem Land. Die aus der Literatur recherchierten Erfolgsfaktoren und Stolpersteine sollen diskutiert und gewichtet, sowie weitere Faktoren zusammengetragen werden.

Mit einer Online-Befragung sollen zusätzlich Menschen, welche sich für nachhaltige Grundversorgung interessieren, zu ihren Bedürfnissen, Motivationen, sowie Werte- und Glaubenssysteme (auf der Grundlage von Spiral Dynamics) befragt werden.

Projekt-Partner/innen sind Barbara Eiselen (Projektleiterin), Agraringenieurin, Dipl. Ing-Agr. ETH und David Raemy, Dr.phil. (Unterstützung bei der Befragung und Auswertung), wissenschaftlicher Mitarbeiter, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL).

Das Projekt startete im Oktober 2022 und dauert bis Frühling/Sommer 2023.
Dieses Projekt unterstützt die Stiftung mit einem Betrag von 20'000Fr.

5.3. Schwerpunkt Rechtsleben

Aktuell noch keine Projekte.

5.4. Schwerpunkt Geldsystem

Hier fand Vernetzungsarbeit statt, z.B. als Mitglied der Arbeitsgruppe alternative Zahlungsmittel von Graswurze, um sich einen Überblick über alternative Geldsysteme zu verschaffen.

5.5. Überblick Projekte

Hier der Überblick über die durchgeführten Projekte:

Name des Projekts	Laufzeit	Finanzierung	Betrag
Umfrage Hinterfragen der C-Politik	2022	Eigenfinanziert	ehrenamtlich
Werktagung Propaganda-Prävention	2022	Aufwand (ohne Arbeit) kostendeckend durch Eintritte	ehrenamtlich

Förderprojekt Forschungsprojekt Solidarische Landwirtschaft (Solawi)	2022-2023	Eigenfinanziert	20'000SFr
---	-----------	-----------------	-----------

6. Fundraising

Als Grundlage für das Fundraising wurden

- die Webseite mit den Schwerpunkten aufgebaut und laufend weiter ausgearbeitet
- zwei Newsletter pro Jahr verschickt
- ein Telegram-Kanal mit regelmässigen Posts zu den Schwerpunkten der Stiftung aufgebaut
- eine umfassende Recherche zu geeigneten Stiftungen für Anträge zur Finanzierung von Projekten wurde durchgeführt, worauf einige passende Stiftungen herausgefiltert werden konnten.
- zu Spenden bei Projekten und Vorträgen aufgerufen.

Die Stiftung ist provisorisch steuerbefreit.

Insbesondere soll zukünftig darauf geachtet werden, dass eine entsprechende Datenbank in Verbindung mit der Webseite aufgebaut werden kann, damit Personen und Organisationen, welche sich für die Stiftung interessieren erfasst und in das Fundraising integriert werden können.

7. Ausblick

Die Erkenntnisse aus der Umfrage Hinterfragen der C-Politik sollen weiter aufbereitet und für die weitere Sensibilisierung bezüglich Propaganda-Prävention verwendet werden.

Im Hinblick auf die weitreichenden Stressreaktionen nach den Corona-Massnahmen, Kriegs- und Energiemangelängsten, soll ein Projekt zur Verarbeitung psychischer Auswirkungen ausgearbeitet werden, bei welchem vor allem die Stressregulation im Zentrum steht. Zielgruppe sind Eltern mit Kindern.

Zusätzlich soll ein Mini-Organismus Dreigliederung in einem Projekt aufgebaut werden mit Fokus auf das Zusammenspiel von Bewusstseinsentwicklung, Wirtschaftsleben und Rechtsleben.

Literatur

- Beck, D. et al. (2019). *Spiral Dynamics in der Praxis*. Bielefeld: Kamphausen Media GmbH.
- Burka, U. (2017). *Jeder kann die Zukunft mitgestalten*. Basel: LL-Verlag.
- Gartz, L. (2018). *Globaler Reichtum*. Michelstadt: Neunheit Verlag.
- Hudson, M. (2019). *Der Sektor*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Levine, P.A. (1998). *Trauma-Heilung*. Synthesis: Essen
- Martignoni, J. (2018). *Das Geld neu erfinden*. Zürich: Versus Verlag.
- Mosmann, J. (2020). *Das Geheimnis der Macht. Die erweiterte Demokratie - Teil V. Die Drei (6)*.
- Porges, St. (2017). *Die Polyvagal-Theorie*. Lichtenau: G.P. Probst
- Rügemer, W. (2020). *Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts*. Köln: Papy Rossa Verlag.
- Ruppert, F. (2017). *Wer bin ich in einer traumatisierten Gesellschaft?* Stuttgart: Klett Cotta.
- Schmalz, A.-L. (2013). *Komplementärwährungen zur Förderung der regionalen Wirtschaft in Städten und Gemeinden*. www.monnetta.org
- Wilber, K. (2007). *Integral Spirituality*. Boston & London: Integral books.

- www.socialnew.goetheanum.org
- Axel Burkhardt/youtube

Wangen an der Aare, 19.6.2023

Alice Haller-Berger
Stiftungsratspräsidentin

Katharina Lehmann
Stiftungsratsmitglied und Geschäftsleitung